

17.30

Abgeordneter Dipl.-Ing. Gerhard Deimek (FPÖ): Herr Präsident! Herr Bundesminister! Meine Damen und Herren! An und für sich wollte ich zu dieser Novelle nicht sehr viel sagen. Grundsätzlich kann man den 3-Prozent-Rahmen für die externen Kosten diskutieren, wichtig ist allerdings schon, dass man sagt, die ASFINAG ist nur diejenige, die kassiert, aber diese Gelder, die aus Umweltgründen einkassiert werden, an das Ministerium und an den Bund weiterleitet.

Erlauben Sie mir aber – und das ist der Grund dafür, dass ich jetzt länger dazu spreche –, ein paar Worte zu den Ausführungen der Grünen, des Kollegen Willi, zu sagen.

Die Grünen sind – und das kann man quer durch alle Debatten und jetzt vor allem auch im Präsidentschaftswahlkampf verfolgen – für das Klima, sind für das Gesunde. Man fühlt sich schon fast wie beim Doktor, wenn man bei den Grünen ist, aber es ist eben nur ein Scheingefühl; so wie das Sicherheitsgefühl ist es auch nur ein Gesundheitsgefühl. In Wirklichkeit ist es leider – das muss man wirklich sagen – ganz anders.

Ich erinnere an die Dieseldiskussion, in der es darum gegangen ist, ob der Diesel richtig versteuert wird: Bitte, es waren die Grünen, die die ganze Zeit umhergelaufen sind und gesagt haben, wir wollen mehr Biodiesel, aber gleichzeitig müssen wir Wälder abholzen beziehungsweise Weizen verwenden, um den Biodiesel zu produzieren. Die Grünen sagen, die Gesamt-KFZ-Steuer ist noch zu niedrig, da muss noch etwas dazukommen.

Lieber Georg, ich glaube, du als ehemaliger Landessprecher kannst eine Kostenrechnung machen, du kannst die Grundrechnungsarten, davon gehe ich aus. Schau dir doch bitte einmal das Gesamtsystem an!

Natürlich gibt es bei uns den sogenannten Tanktourismus, weil wir bei der Mineralölsteuer ein bisschen weniger verlangen. Aber es gibt bei uns Pkws, die ausländische Kennzeichen tragen und mit denen Österreicher fahren. Und das ist sicher nicht deswegen so, weil bei uns alles so billig ist, sondern weil die im Ausland in Summe die billigere Besteuerung haben. Und da ist alles dabei: die NoVA, das Anmelden, die Versicherung, die KFZ-Steuer. Da kann man bitte einmal über die paar Cent von der Mineralölsteuer hinwegsehen. *(Beifall bei der FPÖ.)*

Und ich höre immer: Anreiz, Anreiz! Die Grünen schaffen einen Anreiz. – Nein, liebe Freunde, ihr schafft keine Anreize. Ihr strafft! Ihr strafft von vorne bis hinten! Jeder wird

bestraft! Die Grünen strafen als Erstes einmal die Konsumenten. Die Grünen strafen die Arbeiter, die Pendler, die, die das Auto brauchen, um in die Arbeit zu kommen, um Geld zu verdienen – nicht die, die daheim sitzen und von Dividenden leben, für die habt ihr keine Anreize. *(Beifall bei der FPÖ.)*

Das bestätigt sich ja auch, wenn du dir die Wahlergebnisse vom vergangenen Sonntag auf der Karte anschaust: Wo sind denn die grünen Flecken? – Dort, wo die Großverdiener sitzen! Man muss es sich leisten können, ein Grüner zu sein, und das ist das Schändliche! *(Beifall bei der FPÖ.)* Ihr straft die Arbeiter, und ihr belohnt die, die viel Geld haben – und das ist unerträglich!

Ein Wort der Richtigstellung noch zur Rede des Kollegen Hagen, der gesagt hat: Jetzt haben wir in Oberösterreich einen blauen Verkehrslandesrat, der da auch nichts macht! – Der blaue Verkehrslandesrat, so wie in allen anderen Ländern auch, hat dieses IG-Luft nur zu exekutieren. Aber jene, die für die genauen Details entsprechend diesem Bundesgesetz zuständig sind, jene, die diese Messstellen einrichten, jene, die dafür verantwortlich sind, wie genau und was gemessen wird und wie das dann in diesen Algorithmus reinkommt, das sind die Umweltlandesräte! Und das ist in Oberösterreich der Anschober! Und das ist genauso unerträglich wie in Tirol und in Vorarlberg! *(Beifall bei der FPÖ.)*

Da muss man einmal sagen: Dieser grünen Arbeit ist Einhalt zu gebieten, und wir werden das auch in Oberösterreich machen. Wir werden uns die Arbeit des Herrn Anschober und in Tirol der Frau Felipe genau anschauen und vielleicht, wenn es uns gelingt, aushebeln, denn das ist unerträglich, und da hören wir nicht auf! – Danke. *(Beifall bei der FPÖ. – Zwischenrufe bei den Grünen.)*

17.35

Präsident Karlheinz Kopf: Nächster Redner: Herr Abgeordneter Grillitsch. – Bitte.